

PS-Spektakel der Superlative

Turtmann. – Auf dem Flugplatz in Turtmann fand vergangenes Wochenende das internationale Dragsterrennen statt. Vor den Augen von Tausenden von Zuschauern lieferten sich PS-Giganten aus aller Welt packende Zeitrennen.

Das internationale Dragsterrennen in Turtmann ist das grösste seiner Art in der Schweiz und ein Muss für Auto- und Töff-freaks aus aller Welt. Vergangenes Wochenende wurde es zum fünften Mal in Folge durchgeführt. 228 Teams lieferten sich auf der 402 Meter langen Strecke packende und ohrenbetäubende Zeitrennen. Am Rande des Flugplatzes hantierten die Freaks aus aller Herren Länder an ihren Rennmaschinen. Und während der Rennpausen kamen die Zuschauer in den Genuss von spektakulären Auto- und Töffshows.

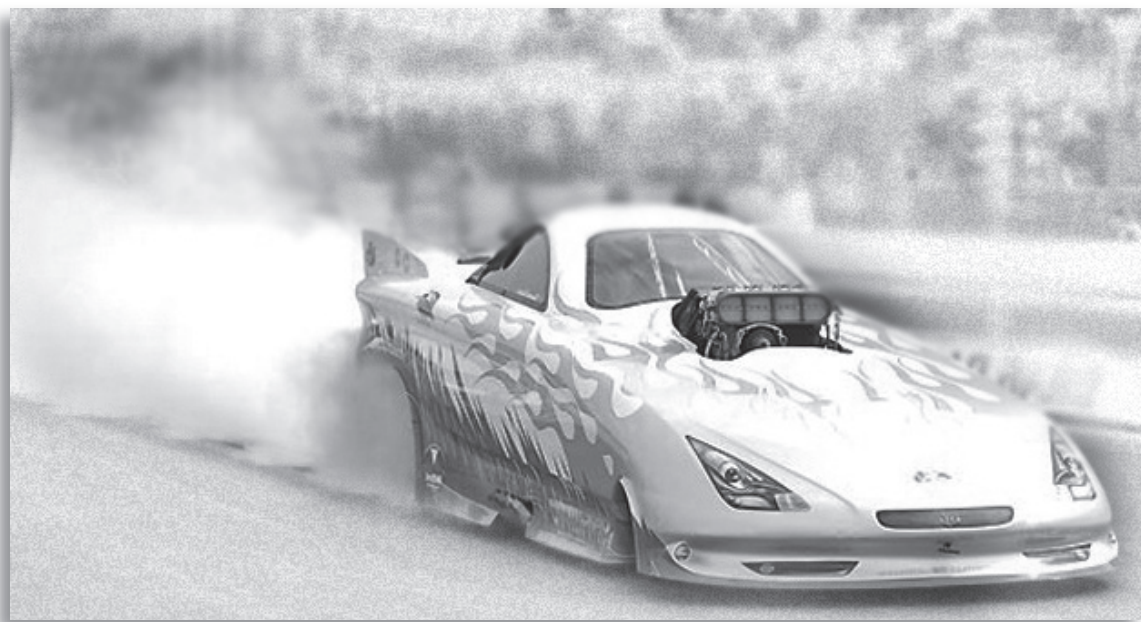
Jagd nach Rekorden

Zu unterbieten galt es an dem Zeitrennen die aktuelle Rekordmarke von 12,01 Sekunden, welche der Zürcher Jürg Schläfli vor drei Wochen aufgestellt hatte. Doch nicht nur Zeit-, auch Geschwindigkeitsrennen wurden in Turtmann durchgeführt. Mit dabei war Urs Erbacher, der seinen eigenen Rekord von 368 Kilometern pro Stunde zu unterbieten versuchte. Diese Spitzengeschwindigkeit erreichte er notabene in nur 6,8 Sekunden. Der Laie kann sich nun fragen, wie so etwas auf einer Strecke von nur rund 400 Metern nötig ist. Die Antwort darauf liefert der Motor, der unter der Haube von Erbacher's Boliden liegt. Seine Leistung: 8200 PS!

Rennboliden mit Düsenantrieb

Dass sich die Zuschauer in den Pausen zwischen den Zeit- und Geschwindigkeitsrennen nicht langweilten, dafür hatten die Organisatoren des Dragsterren-

Internationales Dragsterrennen auf dem Flugplatz Turtmann



Mehr als nur Schall und Rauch – die PS-Giganten donnerten mit weit über 200 Stundenkilometern über die Rennstrecke in Turtmann.

nens gesorgt. Die Shows, die die Zuschauer am Samstag und Sonntag geboten bekamen, hatten es in sich. Einen der Höhepunkte lieferten die beiden Riesenboliden Dragon Hunter und Fire King. Es handelt sich dabei um Rennmaschinen mit Düsenantrieb. Nicht Benzin treibt sie vorwärts, sondern Kerosin. Sie sind mit demselben Düsenantrieb ausgerüstet wie das Jagdflugzeug Tiger, jahrzehntelanges Aushängeschild der Schweizer Armee. Unter ohrenbetäubendem Lärm und mit 360 Kilometern pro Stunde donnerten die beiden Boliden über den Flugplatz von Turtmann.

Ein weiterer Höhepunkt war die so genannte Tunt Show. Der brasilianische Artist Ronaldo vollbrachte mit seinem Motor-

rad alle möglichen und unmöglichen Kunststücke, wie sie sich selbst der phantasievollste Freak kaum auszumalen vermag.

Ami-Schlitten und Harleys

Etwas beschaulicher, aber nicht weniger eindrücklich war die Auto- und Motorradausstellung auf dem Flughafen Turtmann. Die rund 500 amerikanischen Autos erinnerten den Betrachter an Roadmovies aus den achtziger Jahren. Doch auch modernere Modelle waren mit dabei. Definitiv auf ihre Rechnung kamen Harley-Davidson-Fans. Sie konnten am vergangenen Wochenende rund 300 verschiedene Exemplare der Kultmarke bestaunen.

Rock- und Hardrockkonzerte

Für ausreichende Unterhaltung war nicht nur tagsüber, sondern auch am Abend gesorgt. In Zelten und im Freien fanden mehrere Rock- und Hardrockkonzerte statt. Auch DJ's garantierten gute Stimmung. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten zahlreiche Bars und Essstände.

Zufriedene Organisatoren

Organisiert wurde der Anlass von der Gesellschaft Swissdragster. Was die Zuschauer anbelangt, zeigte sich Präsident Daniel Pellissier zufrieden. Sein Ziel bestand darin, rund 10000 Besucher auf den Flugplatz von Turtmann zu locken.

Die genaue Besucherzahl konnte Pellissier zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht bekannt geben. Er sei jedoch zuversichtlich, dass die Marke von 10000 Zuschauern erreicht werde, erklärte er. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr besuchten rund 7500 Personen das internationale Dragsterfestival in Turtmann. Beeindruckend ist auch die Zahl der Mitarbeiter, die beim Event in Turtmann dabei waren. 180 Freiwillige unterstützten die Organisatoren bei der Durchführung des Anlasses. Und 700 Mechaniker sorgten dafür, dass die PS-Giganten ihrer Teams zum richtigen Zeitpunkt auf Touren kamen. Das Budget des Dragsterrennens belief sich auf rund 400000 Franken. **mon**